

Gesundheitsreport 2017

– Ergebnisse zu Bayern

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Ergebnisse zu Bayern im Überblick	3
Arbeitsunfähigkeiten	4
Grundlegende Kennzahlen und Entwicklungen 2016 zu Bayern	4
Fehlzeiten auf Kreisebene innerhalb von Bayern.....	4
Diagnosen der Arbeitsunfähigkeit.....	8
Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten	8
Fehlzeiten nach Krankheitsarten.....	8
Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Einzeldiagnosen	10
Fehlzeiten nach Einzeldiagnosen.....	10
Regionale Variationen von Fehlzeiten nach Krankheitsarten auf Kreisebene innerhalb von Bayern.....	11

Gesundheitsreport 2017 – Ergebnisse zu Bayern

Neuerungen

Den diesjährigen Gesundheitsreport betreffen zwei Neuerungen. Zum 1. Januar 2017 fusionierte die BARMER GEK mit der Deutschen BKK zur BARMER. Entsprechend ändert sich auch die Benennung des bisherigen BARMER GEK Gesundheitsreportes in BARMER Gesundheitsreport. Da im diesjährigen Gesundheitsreport noch ausschließlich Daten aus Zeiträumen vor der Fusion bis Ende 2016 betrachtet werden, beziehen sich die Auswertungen des ersten Gesundheitsreportes der BARMER allerdings zunächst – und genau wie in zurückliegenden Jahren – ausschließlich auf die Versicherten der vormaligen BARMER GEK.

In den Jahren von 2011 bis 2016 erschien der Gesundheitsreport jeweils in Form von 16 Bundesland-Reporten. Spezifische Ergebnisse eines einzelnen Bundeslandes wurden darin den bundesweit ermittelten Ergebnissen gegenübergestellt. Mit dem diesjährigen Gesundheitsreport erscheint erstmals seit 2010 wieder ein bundeseinheitlicher Gesundheitsreport. Dieser beinhaltet auch eine Reihe von regionalen Ergebnissen. Detailliertere Ergebnisse zu Kennzahlen in einzelnen Bundesländern sowie auch zu Kreisen und kreisfreien Städten innerhalb dieser Länder werden zusätzlich in 16 kürzeren Länderreporten dargestellt – im vorliegenden Dokument für das Bundesland Bayern.

Methodische Hinweise

Ergebnisse von Statistiken zu Arbeitsunfähigkeiten hängen von vielen Faktoren ab. Umfangreiche Erläuterungen zu Einflussfaktoren auf Arbeitsunfähigkeit sowie den durchgeführten Berechnungen finden sich im Anhang des Barmer Gesundheitsreports im Kapitel „Datengrundlagen und Methoden“ unter der Zwischenüberschrift „Arbeitsunfähigkeiten – wesentliche Determinanten“. Bei den dargestellten Ergebnissen auf Bundesland- und Kreisebene handelt es sich durchgängig um standardisierte Ergebnisse. Die Alters- und Geschlechtsunterschiede in den einzelnen Subgruppen werden dabei rechnerisch ausgeglichen, so dass die aufgezeigten Unterschiede hinsichtlich des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens nicht auf die unterschiedliche Geschlechts- und Altersstruktur in den Bundesländern zurückzuführen sind.

Wichtige Ergebnisse zu Bayern im Überblick

- Von den bei bundesweiten Auswertungen 2016 berücksichtigten Erwerbspersonen wohnten 470 Tausend (13,2%) in Bayern. Für die Auswertungen zu Arbeitsunfähigkeiten in Bayern konnten damit Daten zu etwa 8,7 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus Bayern berücksichtigt werden.
- Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fehlzeiten auch in Bayern geringfügig, nämlich hier um 0,7 Prozent beziehungsweise 0,11 Tage je Person, zurückgegangen (vgl. Tabelle 1).
- Der Krankenstand lag nach geschlechts- und altersstandardisierten Auswertungen in Bayern bei 4,28 Prozent, was – bezogen auf eine einzelne Erwerbsperson – durchschnittlich 15,6 gemeldeten Arbeitsunfähigkeitstagen im Jahr 2016 entspricht (vgl. Tabelle 1). Bundesweit ermittelte Fehlzeiten wurden in Bayern 2016 damit um 11,5 Prozent unterschritten (vgl. Tabelle 3).
- Für den Rückgang der Fehlzeiten war auch in Bayern maßgeblich das Ausbleiben einer stärkeren Grippe- und Erkältungswelle im Jahr 2016 verantwortlich (vgl. Tabelle 3).
- Auf die vier relevantesten Krankheitsarten entfielen in Bayern 2016 insgesamt 67,8 Prozent und damit mehr als zwei Drittel der Fehlzeiten, dabei 23,0 Prozent auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, 18,3 Prozent auf psychische Störungen, 13,6 Prozent auf Verletzungen und 13,0 Prozent auf Atemwegserkrankungen.

Arbeitsunfähigkeiten

Grundlegende Kennzahlen und Entwicklungen 2016 zu Bayern

Tabelle 1 zeigt Ergebnisse zum regionalen und bundesweiten Arbeitsunfähigkeitsgeschehen im Jahr 2016 sowie Angaben zu relativen Veränderungen geschlechtsübergreifender bundesweiter und regionaler Kennzahlen von 2015 auf 2016.

Tabelle 1 Grundlegende Kennzahlen zur Arbeitsunfähigkeit 2016

Kennzahl	Bayern			BUNDESWEIT			Relative Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr	
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Bayern	BUNDESWEIT
Betroffenheitsquote	52,0%	54,4%	53,1%	53,8%	58,8%	56,1%	-3,6%	-2,4%
AU-Fälle je 100 VJ	113	122	117	120	138	129	-3,4%	-1,7%
AU-Tage je Fall	13,7	13,0	13,4	14,0	13,5	13,7	2,8%	1,4%
AU-Tage je 100 VJ	1.547	1.581	1.563	1.681	1.864	1.765	-0,7%	-0,3%
Krankenstand	4,24%	4,33%	4,28%	4,60%	5,11%	4,84%	-0,7%	-0,3%

BARMER GEK 2016, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

Für Erwerbspersonen in **Bayern** ergeben die Auswertungen auch für 2016 deutlich niedrigere Kennzahlen zur Zahl der AU-Fälle und -Tage als im Bundesdurchschnitt. Mit 117 AU-Fällen und 1.563 AU-Tagen je 100 VJ wurden in Bayern 9,1 Prozent weniger AU-Fälle und 11,5 Prozent weniger AU-Tage als im Bundesdurchschnitt erfasst (vgl. Tabelle 1 und Tabelle 3).

Im Vergleich zum Vorjahr sind auch in Bayern insbesondere die AU-Fallzahlen, jedoch geringfügig auch die Fehlzeiten gesunken, nämlich um 3,4 beziehungsweise um 0,7 Prozent (vgl. Tabelle 1).

Fehlzeiten auf Kreisebene innerhalb von Bayern

Abbildung 1 auf Seite 5 zeigt eine bundeslandspezifische Darstellung der Fehlzeiten auf Kreisebene mit Einfärbungen von Kreisgebieten entsprechend der relativen Abweichungen der regional beobachteten Fehlzeiten von Fehlzeiten, die aufgrund der regionalen Geschlechts- und Altersstruktur nach bundesweiten Ergebnissen hätten erwartet werden können (vgl. Abschnitte zu indirekter Standardisierung im Methodenteil des Barmer Gesundheitsreports). Die 3-stelligen Zahlenangaben in Abbildung 1 entsprechen dabei der 3. bis 5. Stelle der amtlichen Gemeinde- beziehungsweise Kreisschlüssel und ermöglichen das Auffinden von Kreisbezeichnungen und Ergebnissen in der nachfolgenden Tabelle 2. Die Kombination aus der ersten und zweiten Stelle des Gemeindegeschlüssel kennzeichnet ein Bundesland. Sie ist für alle Kreise eines Bundeslandes identisch und ist daher für die Identifikation von Kreisen innerhalb eines Bundeslandes nicht erforderlich.

Bayern ist das Bundesland mit den meisten Kreisen beziehungsweise kreisfreien Städten, also der differenziertesten regionalen Gliederung auf Kreisebene. Offensichtlich wird mit der Darstellung in Abbildung 1, dass die insgesamt verhältnismäßig niedrigen Fehlzeiten von Erwerbspersonen vorrangig aus **geringen Fehlzeiten** von Erwerbspersonen resultieren, die **in den südlichen beziehungsweise südwestlichen Kreisen Bayerns** wohnen. Die niedrigsten Werte mit einer Unterschreitung bundesweiter Fehlzeiten um 30,2, 26,9 und 26,8 Prozent ließen sich 2016 für das Umland von München (Kreisnummer 09 184), die Stadt München (Kreisnummer 09 162) und den Kreis Oberallgäu (Kreisnummer 09 780) ermitteln.

Demgegenüber finden sich insbesondere in einigen Kreisen in den nördlichsten Regionen Bayerns auch Fehlzeiten, die über den nach bundesweiten Ergebnissen ermittelten Erwartungswerten liegen. Dies gilt beispielsweise für die Kreise Bamberg (Kreisnummer 09 471: +9,4%) und Lichtenfels (Kreisnummer 09 478: +9,4%) sowie auch für den Kreis Freyung-Graf (Kreisnummer 09 272: +7,8%) in Niederbayern.

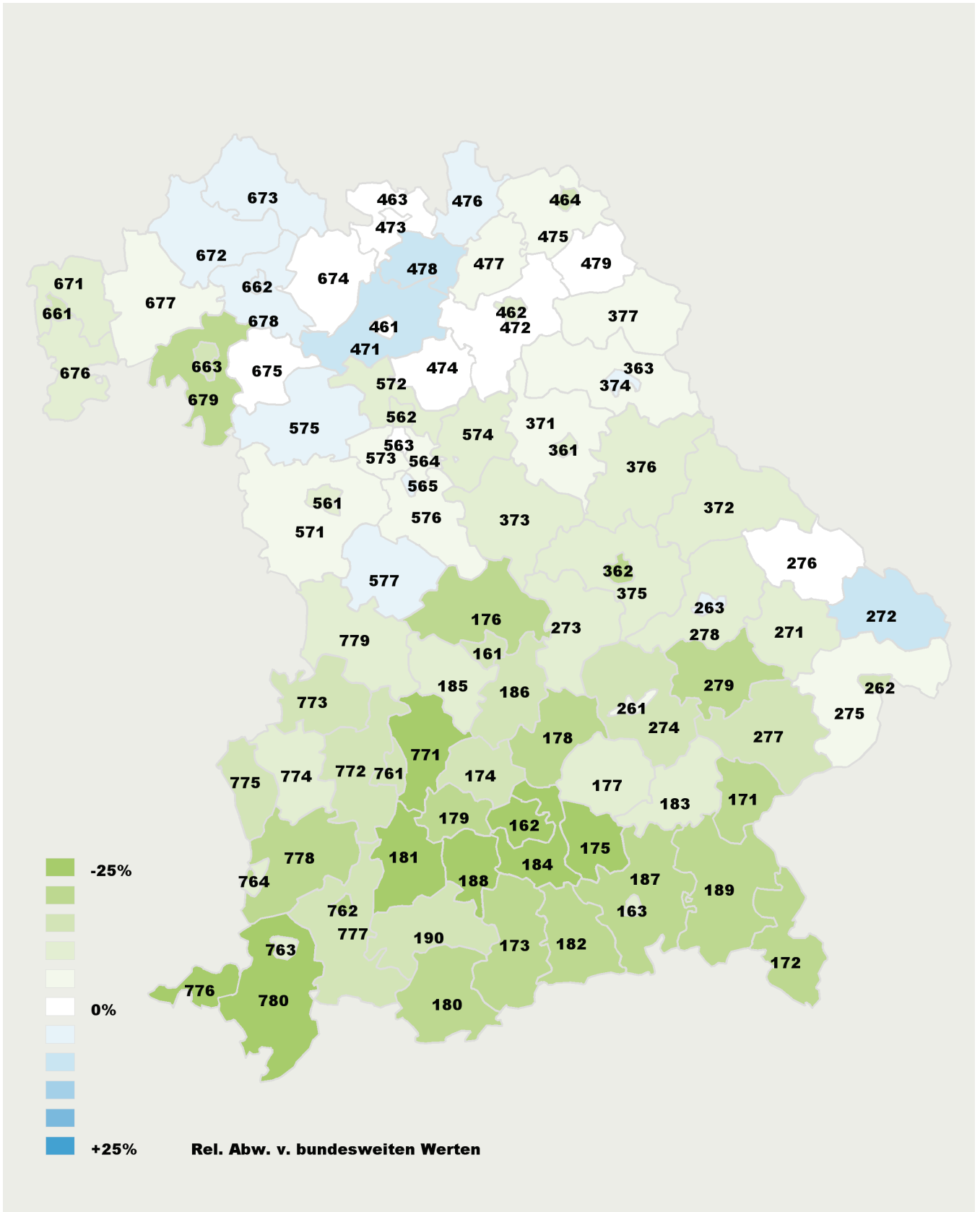


Abbildung 1 Relative Abweichungen der Fehlzeiten auf Kreisebene innerhalb von Bayern 2016

Zifferangaben in der Abbildung: Kreisnummern ohne die führenden beiden Ziffern zur Bundeslandkennung (vgl. auch Tabelle 2 auf Seite 6 mit Kreisergebnissen).

Tabelle 2 Relative Abweichungen der AU-Fallzahlen und Fehlzeiten in Kreisen 2015, 2016

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	VJ 2016	2015		2016	
			AU-Fälle	AU-Tage	AU-Fälle	AU-Tage
161	Ingolstadt	1.841	-18,3%	-24,6%	-16,2%	-16,4%
162	München	53.634	-18,5%	-25,8%	-21,4%	-26,9%
163	Rosenheim	2.286	-2,4%	-15,3%	-3,1%	-12,0%
171	Altötting	2.210	-11,1%	-16,3%	-14,3%	-18,5%
172	Berchtesgadener Land	3.337	-14,3%	-15,5%	-14,3%	-18,0%
173	Bad Tölz-Wolfratshausen	5.121	-7,7%	-13,9%	-11,7%	-18,0%
174	Dachau	4.848	-3,3%	-18,3%	-4,5%	-15,8%
175	Ebersberg	5.909	-12,5%	-20,5%	-11,2%	-24,1%
176	Eichstätt	1.515	-18,3%	-15,7%	-17,0%	-20,1%
177	Erding	5.161	0,2%	-12,8%	-0,1%	-9,5%
178	Freising	6.333	-5,1%	-17,3%	-5,4%	-19,7%
179	Fürstenfeldbruck	8.181	-9,0%	-18,5%	-11,3%	-22,4%
180	Garmisch-Partenkirchen	2.621	-13,5%	-18,2%	-18,5%	-20,4%
181	Landsberg am Lech	3.287	-12,4%	-24,9%	-16,1%	-25,5%
182	Miesbach	4.414	-16,7%	-24,0%	-20,9%	-20,3%
183	Mühldorf a. Inn	2.745	-8,5%	-4,7%	-9,6%	-12,0%
184	München	13.468	-18,0%	-30,5%	-20,0%	-30,2%
185	Neuburg-Schrobenhausen	1.597	-13,8%	-7,2%	-17,1%	-10,9%
186	Pfaffenhofen a.d. Ilm	2.628	-6,8%	-19,8%	-17,5%	-12,5%
187	Rosenheim	10.773	-13,8%	-19,6%	-12,5%	-19,4%
188	Starnberg	3.829	-16,0%	-29,0%	-23,3%	-24,1%
189	Traunstein	6.268	-16,1%	-17,4%	-14,6%	-20,1%
190	Weilheim-Schongau	4.716	-7,2%	-17,6%	-9,5%	-13,3%
261	Landshut	1.407	-9,7%	-17,3%	-7,3%	-6,7%
262	Passau	899	-16,4%	-14,5%	-24,4%	-15,8%
263	Straubing	2.241	-11,5%	7,7%	-14,2%	5,2%
271	Deggendorf	4.553	-15,6%	-9,1%	-17,1%	-8,5%
272	Freyung-Grafenau	3.993	-11,5%	2,5%	-8,9%	7,8%
273	Kelheim	2.295	-9,3%	-7,6%	-7,9%	-11,5%
274	Landshut	7.221	-10,8%	-16,5%	-13,4%	-14,0%
275	Passau	7.622	-10,8%	-6,9%	-9,9%	-4,5%
276	Regen	3.552	-9,7%	2,2%	-15,4%	0,6%
277	Rottal-Inn	4.495	-15,6%	-16,9%	-17,4%	-15,4%
278	Straubing-Bogen	4.600	-15,8%	-13,7%	-15,7%	-9,2%
279	Dingolfing-Landau	2.849	-15,1%	-15,0%	-17,5%	-17,8%
361	Amberg	1.067	0,2%	-12,5%	-3,8%	-11,5%
362	Regensburg	4.269	-14,3%	-19,2%	-17,0%	-20,5%
363	Weiden i.d. OPf.	1.722	-1,6%	2,4%	6,4%	4,5%
371	Amberg-Sulzbach	3.431	-5,3%	-10,4%	-6,3%	-5,8%
372	Cham	3.313	-13,7%	-3,7%	-16,3%	-8,1%
373	Neumarkt i.d. OPf.	2.825	-7,1%	-13,9%	-6,5%	-9,4%
374	Neustadt a.d. Waldnaab	5.450	-2,6%	-2,7%	-2,6%	-6,0%
375	Regensburg	5.739	-10,2%	-14,8%	-8,9%	-12,4%
376	Schwandorf	4.477	-2,2%	-9,7%	-3,9%	-8,2%
377	Tirschenreuth	2.333	-7,8%	-1,3%	-6,0%	-6,3%
461	Bamberg	3.620	-3,1%	-2,5%	-3,6%	-2,4%
462	Bayreuth	1.820	-13,3%	-17,5%	-13,6%	-12,3%
463	Coburg	1.451	10,1%	-6,0%	13,1%	2,0%
464	Hof	712	-16,5%	-19,5%	-21,6%	-14,9%
471	Bamberg	9.218	6,9%	8,2%	7,9%	9,4%
472	Bayreuth	2.987	-4,0%	-2,7%	-6,7%	-0,9%
473	Coburg	2.930	11,2%	1,2%	7,0%	-1,2%

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	VJ 2016	2015		2016	
			AU-Fälle	AU-Tage	AU-Fälle	AU-Tage
474	Forchheim	4.012	-2,5%	-1,1%	-4,1%	-0,7%
475	Hof	1.645	-9,2%	5,6%	-8,9%	-5,7%
476	Kronach	5.492	0,4%	6,9%	-0,1%	4,1%
477	Kulmbach	2.452	-8,1%	-4,6%	-9,0%	-2,8%
478	Lichtenfels	3.175	3,5%	7,5%	-2,6%	9,4%
479	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1.389	-11,0%	-7,6%	-10,6%	-0,8%
561	Ansbach	1.380	1,8%	9,5%	-5,3%	-9,7%
562	Erlangen	2.782	1,3%	-12,2%	-4,6%	-11,9%
563	Fürth	4.709	3,7%	0,1%	2,5%	-1,9%
564	Nürnberg	15.473	-5,2%	-7,0%	-3,7%	-6,7%
565	Schwabach	2.333	9,1%	6,2%	3,6%	6,1%
571	Ansbach	6.139	-5,6%	-3,6%	-10,0%	-6,9%
572	Erlangen-Höchstadt	7.174	3,3%	-11,3%	2,3%	-11,6%
573	Fürth	5.552	0,5%	-8,9%	-0,2%	-5,5%
574	Nürnberger Land	7.935	-3,6%	-8,5%	-3,3%	-8,6%
575	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsh.	4.207	3,4%	1,4%	2,5%	2,5%
576	Roth	4.877	-3,8%	-3,5%	-6,3%	-5,1%
577	Weißenburg-Gunzenhausen	3.351	-0,1%	11,1%	-2,6%	6,8%
661	Aschaffenburg	1.998	-9,1%	-13,5%	-3,5%	-13,6%
662	Schweinfurt	2.011	1,9%	3,6%	4,6%	3,9%
663	Würzburg	5.565	-10,6%	-17,3%	-12,2%	-14,7%
671	Aschaffenburg	5.915	-2,6%	-13,7%	-4,2%	-11,6%
672	Bad Kissingen	8.315	-0,7%	1,1%	1,4%	3,7%
673	Rhön-Grabfeld	9.511	5,4%	6,5%	4,9%	2,9%
674	Haßberge	3.875	2,8%	1,5%	2,1%	-0,1%
675	Kitzingen	3.675	1,5%	-3,0%	-1,1%	1,0%
676	Miltenberg	3.442	-5,9%	-4,3%	-9,8%	-8,1%
677	Main-Spessart	5.189	6,6%	-2,7%	2,0%	-2,7%
678	Schweinfurt	6.497	3,8%	0,7%	3,1%	3,6%
679	Würzburg	7.899	-4,2%	-15,7%	-6,3%	-19,1%
761	Augsburg	9.440	-7,9%	-7,6%	-9,5%	-12,5%
762	Kaufbeuren	1.209	-8,2%	-18,9%	-8,3%	-18,3%
763	Kempten (Allgäu)	1.796	-9,2%	-14,5%	-8,8%	-8,9%
764	Memmingen	1.038	-0,4%	-13,4%	-0,4%	-9,3%
771	Aichach-Friedberg	4.465	-14,1%	-20,3%	-16,0%	-22,7%
772	Augsburg	9.619	-11,4%	-15,1%	-14,8%	-14,9%
773	Dillingen a.d. Donau	3.025	-10,8%	-10,1%	-14,7%	-14,0%
774	Günzburg	3.980	-13,9%	-7,6%	-18,7%	-7,7%
775	Neu-Ulm	4.426	-9,3%	-8,1%	-10,8%	-14,3%
776	Lindau (Bodensee)	3.396	-16,3%	-22,3%	-20,2%	-22,5%
777	Ostallgäu	6.002	-18,0%	-17,4%	-19,0%	-15,3%
778	Unterallgäu	4.033	-17,6%	-13,1%	-19,0%	-18,4%
779	Donau-Ries	4.654	-11,1%	-10,4%	-11,3%	-11,3%
780	Oberallgäu	4.938	-22,8%	-26,2%	-27,0%	-26,8%
AU-Fälle und -Tage je 100 VJ BUNDESWEIT			131	1.771	129	1.765

BARMER GEK 2015 und 2016, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, indirekt standardisiert, relative Abweichungen regional beobachteter von den nach bundesweiten Ergebnissen strukturabhängig regional erwarteten Werten. Der Wert 0% resultiert bei Übereinstimmung, kleinere Werte bei Unterschreiten und größere Werte bei Überschreiten. Wohnortbezogene Zuordnung von Erwerbspersonen.

Diagnosen der Arbeitsunfähigkeit

Diagnosen liegen für Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen in Form von Diagnoseschlüsseln der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ in der 10. Revision – kurz „ICD10“ – vor (vgl. auch Erläuterungen im Anhang des Barmer Gesundheitsreports). In der ICD10 werden Krankheiten hierarchisch gegliedert. Die höchste Gliederungsebene der ICD10 umfasst insgesamt 22 Kapitel. Die entsprechend zusammengefassten Krankheiten werden oftmals auch als „Krankheitsarten“ bezeichnet. Auswertungen auf der Ebene dieser Krankheitsarten können einen grundlegenden Überblick zu Ursachen von Arbeitsunfähigkeiten geben.

Tabelle 3 zeigt regionale Ergebnisse zur Häufigkeit von Arbeitsunfähigkeitsfällen und Arbeitsunfähigkeitstagen je 100 Versicherungsjahre mit Zuordnungen zu einzelnen Krankheitsarten für Männer, Frauen und geschlechtsübergreifend sowie relative regionale Abweichungen der geschlechtsübergreifenden Kennzahlen von Vorjahreswerten und bundesweiten Werten.

Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten

Mit Abstand die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle werden regelmäßig unter der Diagnose von „Krankheiten des Atmungssystems“ erfasst. Zu „Krankheiten des Atmungssystems“ zählen insbesondere auch typische Erkältungskrankheiten. Den zweiten Rang bezogen auf die Fallhäufigkeiten belegen nach bundesweiten Auswertungen „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“, zu denen insbesondere diverse Erkrankungen des Rückens zählen. Von verhältnismäßig großer Relevanz im Hinblick auf die AU-Fallzahlen sind des Weiteren „Krankheiten des Verdauungssystems“, „Infektiöse und parasitäre Krankheiten“ und „Verletzungen“.

In **Bayern** werden die bundesweit ermittelten AU-Fallzahlen im Hinblick auf nahezu alle genannten Fallzahl-relevanten Krankheitsgruppen unterschritten.

Fehlzeiten nach Krankheitsarten

Für die Fehlzeiten von Erwerbspersonen haben vier Krankheitsarten eine besonders große Bedeutung, namentlich „psychischen Störungen“, „Krankheiten des Atmungssystems“, „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ sowie „Verletzungen“, wobei sich bundesweit die meisten Fehltag den „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ zuordnen lassen. Typische Erkrankungen höherer Altersgruppen wie „Neubildungen“ und „Krankheiten des Kreislaufsystems“ spielen dagegen als Ursachen von Arbeitsunfähigkeiten im typischen Erwerbsalter noch eine vergleichsweise geringe Rolle.

Die insgesamt geringen Krankenstände in **Bayern** resultieren vorrangig aus geringeren Fehlzeiten mit Diagnosen aus den drei dominierenden Erkrankungsgruppen „Psychische Störungen“, „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ sowie „Krankheiten des Atmungssystems“. Fehlzeiten mit „Verletzungen“ werden demgegenüber in Bayern in ähnlichem Umfang wie nach bundesweiten Auswertungen erfasst.

Tabelle 3 Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten 2016 in Bayern

ICD10-Diagnosekapitel	AU-Fälle je 100 VJ					AU-Tage je 100 VJ				
	Männer	Frauen	Gesamt	Gesamt VOR- JAHR	Gesamt BUNDES- WEIT	Männer	Frauen	Gesamt	Gesamt VOR- JAHR	Gesamt BUNDES- WEIT
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	12,2	12,7	12,5	12,7	13,9	62	65	63	65	76
Neubildungen	1,7	2,2	1,9	1,9	2,0	60	98	78	77	84
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	2	3	3	3	3
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	0,6	0,7	0,6	0,6	0,8	11	13	12	12	14
Psychische und Verhaltensstörungen	5,0	7,8	6,3	6,1	7,4	239	340	286	279	335
Krankheiten des Nervensystems	2,3	3,7	2,9	2,9	3,2	39	48	43	40	47
Krankheiten des Auges	1,4	1,3	1,4	1,3	1,7	11	10	10	10	12
Krankheiten des Ohres	1,4	1,6	1,5	1,4	1,6	12	14	13	13	16
Krankheiten des Kreislaufsystems	3,0	2,6	2,9	2,7	3,3	87	49	70	65	79
Krankheiten des Atmungssystems	32,0	37,9	34,7	38,5	37,6	188	221	203	229	242
Krankheiten des Verdauungssystems	11,8	11,2	11,5	12,0	13,5	82	71	77	79	93
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1,8	1,4	1,6	1,5	1,8	24	16	20	18	24
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	18,7	14,6	16,8	16,8	18,6	389	324	359	359	394
Krankheiten des Urogenitalsystems	1,4	4,1	2,6	2,7	3,0	16	34	24	25	31
Schwangerschaft, Geburt	0,0	2,2	1,0	1,0	1,0	0	25	11	11	13
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	0
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	3	4	3	4	4
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	6,1	8,0	7,0	7,2	7,1	45	56	50	52	58
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	11,9	7,9	10,1	9,9	10,2	254	163	212	204	210
Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	0
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	1,0	1,4	1,2	1,2	1,4	22	29	25	26	29
Schlüsselnummern für besondere Zwecke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	1
Alle Diagnosen	112,7	121,8	116,9	121,0	128,6	1.547	1.581	1.563	1.573	1.765

BARMER GEK 2016, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Einzeldiagnosen

Einzelne Erkrankungen im üblichen Sprachsinne werden typischerweise auf der Ebene 3-stelliger ICD10-Schlüssel differenziert. Tabelle 4 listet Diagnosen sortiert in der Rangfolge ihrer fallzahlbezogenen Relevanz nach bundesweit ermittelten Ergebnissen zum Jahr 2016. Bei einem überwiegenden Teil der Diagnosen handelt es sich um akute Erkrankungen und Beschwerden. Mit Abstand die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle entfallen auf die Diagnose „Akute Infektionen der oberen Atemwege“ (ICD10: J06).

Tabelle 4 Fallzahlrelevante Diagnosen regional und bundesweit 2016

AU-Fälle je 100 VJ ICD10-Diagnose	Bayern			BUNDESWEIT		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
J06 Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	15,8	17,8	16,7	16,8	19,7	18,2
M54 Rückenschmerzen	7,2	5,5	6,4	8,1	6,5	7,4
A09 Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	6,5	6,6	6,5	7,0	7,2	7,1
K08 Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	3,7	3,6	3,7	4,1	4,4	4,2
B34 Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	2,7	2,9	2,8	3,2	3,7	3,4
K52 Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	2,7	2,6	2,7	3,2	3,2	3,2
J20 Akute Bronchitis	3,1	3,4	3,2	3,0	3,4	3,2
J40 Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	1,9	2,2	2,0	2,3	2,7	2,4
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1,2	2,3	1,7	1,6	3,1	2,3
J03 Akute Tonsillitis	1,4	1,9	1,6	1,5	2,1	1,8
Gesamt	112,7	121,8	116,9	120,4	138,2	128,6

BARMER GEK 2016, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

Fehlzeiten nach Einzeldiagnosen

Tabelle 5 zeigt die zehn relevantesten Diagnosen aus dem Jahr 2016 in der Rangfolge der bundesweit zugeordneten Fehlzeiten. Unter den Diagnosen, auf die die meisten Fehlzeiten entfallen, finden sich regelmäßig „Depressive Episoden“ (ICD10: F32), „Akute Infektionen der oberen Atemwege“ (ICD10: J06) sowie „Rückenschmerzen“ (ICD10: M54).

Tabelle 5 Fehlzeitenrelevante Diagnosen regional und bundesweit 2016

AU-Tage je 100 VJ ICD10-Diagnose	Bayern			BUNDESWEIT		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
F32 Depressive Episode	77	109	92	88	132	108
J06 Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	80	93	86	94	116	104
M54 Rückenschmerzen	91	70	82	111	91	102
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	38	60	48	45	82	62
F33 Rezidivierende depressive Störung	37	56	46	33	58	45
M51 Sonstige Bandscheibenschäden	39	30	35	41	34	38
F48 Andere neurotische Störungen	19	32	25	22	44	32
M75 Schulterläsionen	43	26	35	34	28	31
A09 Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	26	26	26	30	31	30
M23 Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	30	19	25	30	20	25
Gesamt	1.547	1.581	1.563	1.681	1.864	1.765

BARMER GEK 2016, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

Regionale Variationen von Fehlzeiten nach Krankheitsarten auf Kreisebene innerhalb von Bayern

Der nachfolgende Abschnitt stellt für die vier relevantesten Krankheitsarten regionale Variationen der Fehlzeiten auf der Ebene von Kreisen in geschlechts- und altersstandardisierter Form dar.

Hingewiesen sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass diagnosebezogene Ergebnisse zu Fehlzeiten auf Kreisebene immer mit einer gewissen Zurückhaltung interpretiert werden sollten. Dies gilt insbesondere für stark abweichende Werte in einzelnen Kreisen, die keinem erkennbaren regionalen oder inhaltlich begründbaren Muster folgen. Entsprechende Ergebnisse sollten ggf. vorrangig einen Anlass für weitergehende Analysen liefern.

Abbildung 2 bis Abbildung 5 auf den Seiten 12 bis 15 zeigen, hier in regionalspezifischen Kartenausschnitten, relative Abweichungen der Fehlzeiten nach Krankheitsarten in einzelnen Kreisen im Jahr 2016 von Werten, die bei der jeweils kreis-spezifischen Geschlechts- und Altersstruktur nach bundesweiten Ergebnissen hätten erwartet werden können („indirekt standardisierte Ergebnisse“). Über die in den Kartendarstellungen angegebenen Ziffernkennungen lassen sich kreisbezogene Einzelergebnisse aus Tabelle 6 auf Seite 16 zuordnen. **Bayern** lässt sich nach dem amtlichen Gemeindegliederschlüssel, der im Sinne einer Bundeslandkennung immer mit den beiden Ziffern „09“ beginnt, in eine vergleichsweise große Anzahl von Kreisen gliedern.

Arbeitsunfähigkeiten mit Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, erfahrungsgemäß oftmals im Zusammenhang mit Rückenbeschwerden, zeigen relativ ausgeprägte regionale Variationen. Während sich für eine Region im Süden, zu der auch München zählt, 2016 unterdurchschnittliche Fehlzeiten zeigten, lagen Fehlzeiten in einigen nördlichen und östlichen Regionen merklich über den Erwartungswerten.

Fehlzeiten mit psychischen Störungen waren in einem weit überwiegenden Teil der Kreise geringer als strukturabhängig erwartet. Tendenziell waren dabei auch in Bayern die Werte in kleinflächigen Kreisen, oft im Sinne von kreisfreien Städten, höher als im direkten, zumeist eher ländlichen, Umfeld.

Krankheiten des Atmungssystems, erfahrungsgemäß oftmals Erkältungen, führten in nahezu allen südlichen Kreisen zu vergleichsweise geringen Fehlzeiten. In den nördlichen Regionen Bayerns finden sich demgegenüber auch einige Kreise mit Fehlzeiten oberhalb von Erwartungswerten.

Im Hinblick auf verletzungsbedingte Fehlzeiten zeigt sich in Bayern ein sehr heterogenes Muster, unter anderem mit verhältnismäßig niedrigen Werten in Regionen um München und hohen Werten im Osten und insbesondere Norden Bayerns.

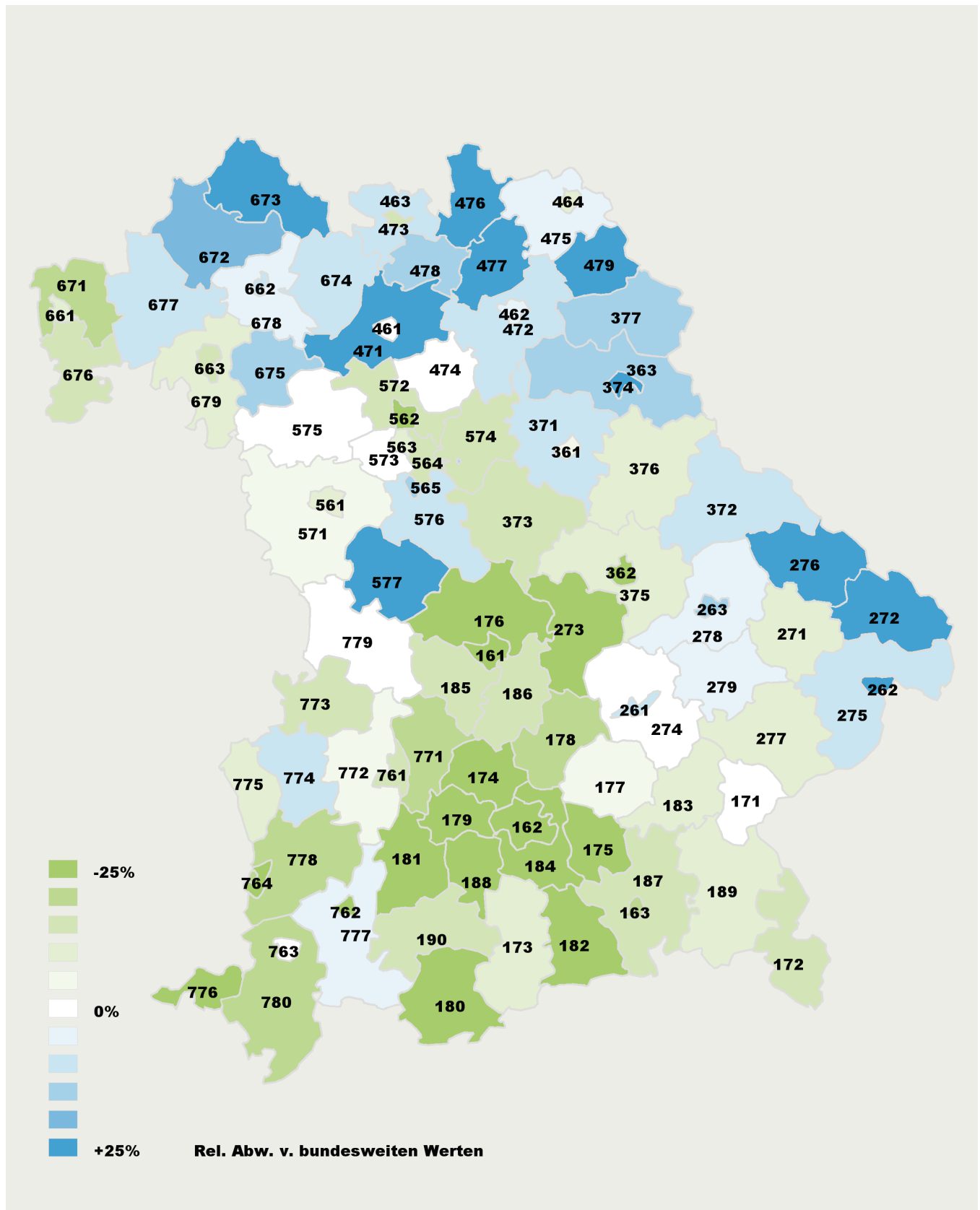


Abbildung 2 Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Versicherungsjahre auf Kreisebene innerhalb von Bayern 2016, Kapitel XIII – Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems

Zifferangaben in der Abbildung: Kreisziffern ohne die führenden beiden Ziffern zur Bundeslandkennung (vgl. auch Tabelle 6 auf Seite 16 mit Kreisergebnissen).

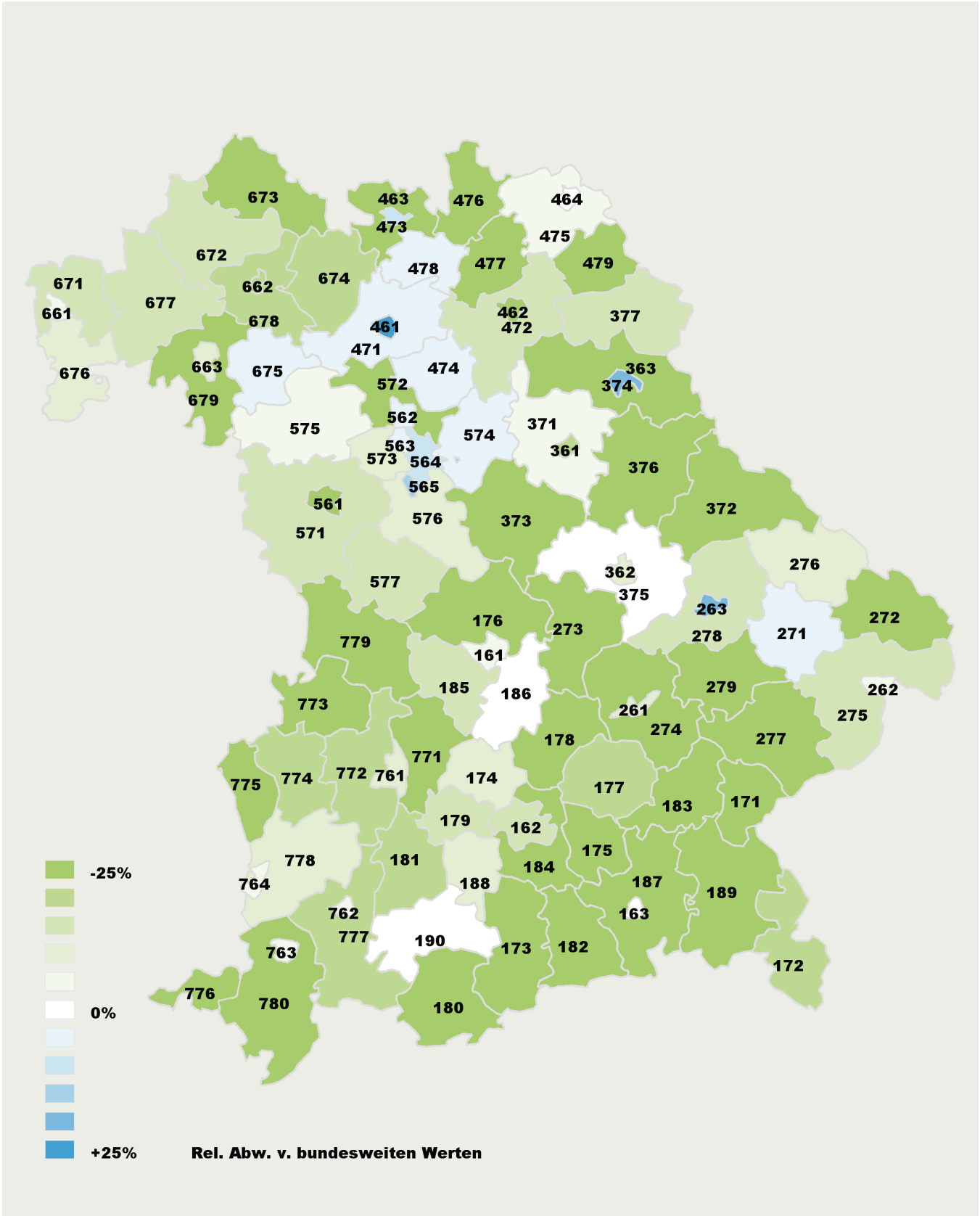


Abbildung 3 Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Versicherungsjahre auf Kreisebene innerhalb von Bayern 2016, Kapitel V – Psychische und Verhaltensstörungen

Zifferangaben in der Abbildung: Kreisnummern ohne die führenden beiden Ziffern zur Bundeslandkennung (vgl. auch Tabelle 6 auf Seite 16 mit Kreisergebnissen).

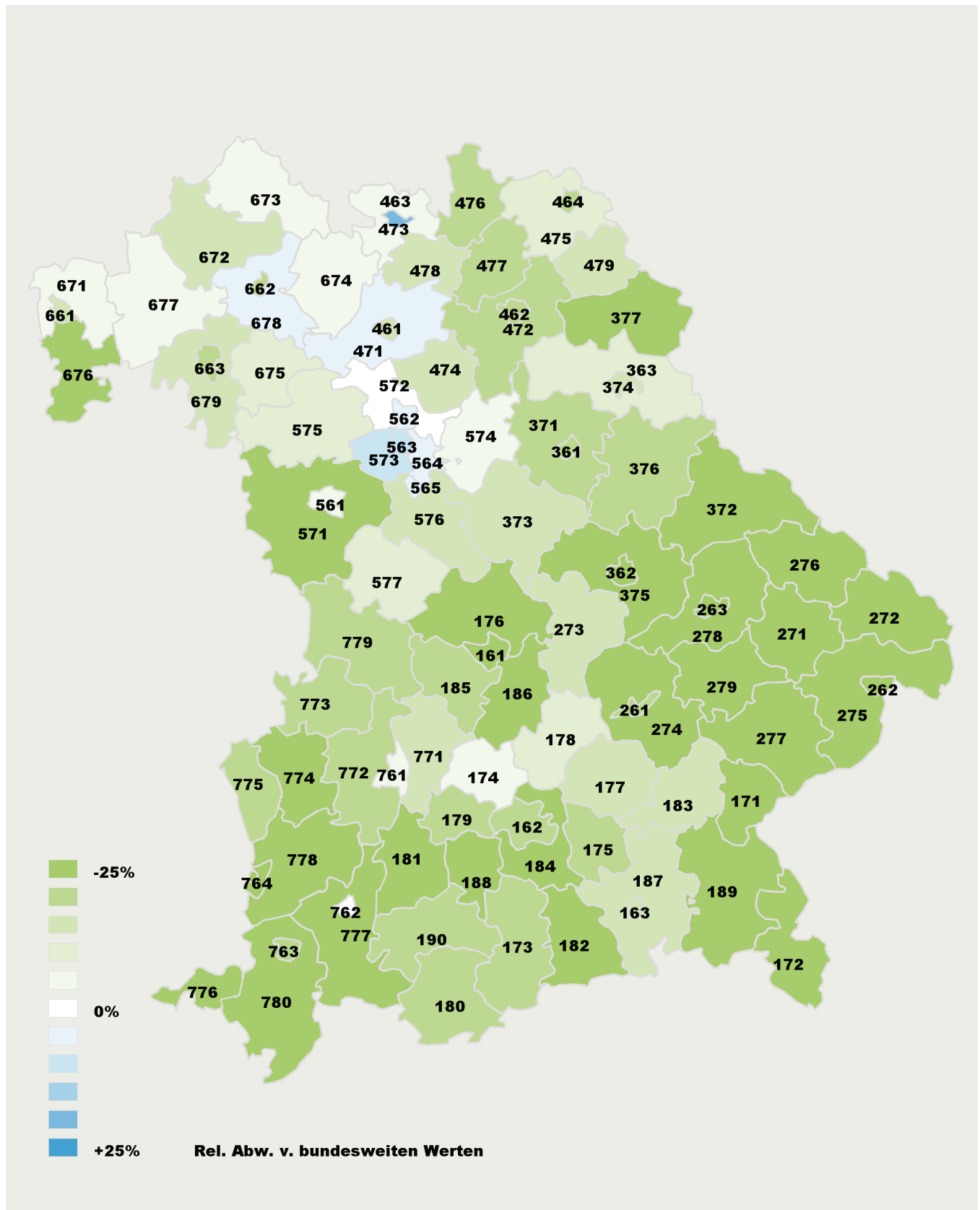


Abbildung 4 Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Versicherungsjahre auf Kreisebene innerhalb von Bayern 2016, Kapitel X – Krankheiten des Atmungssystems

Zifferangaben in der Abbildung: Kreisnummern ohne die führenden beiden Ziffern zur Bundeslandkennung (vgl. auch Tabelle 6 auf Seite 16 mit Kreisergebnissen).

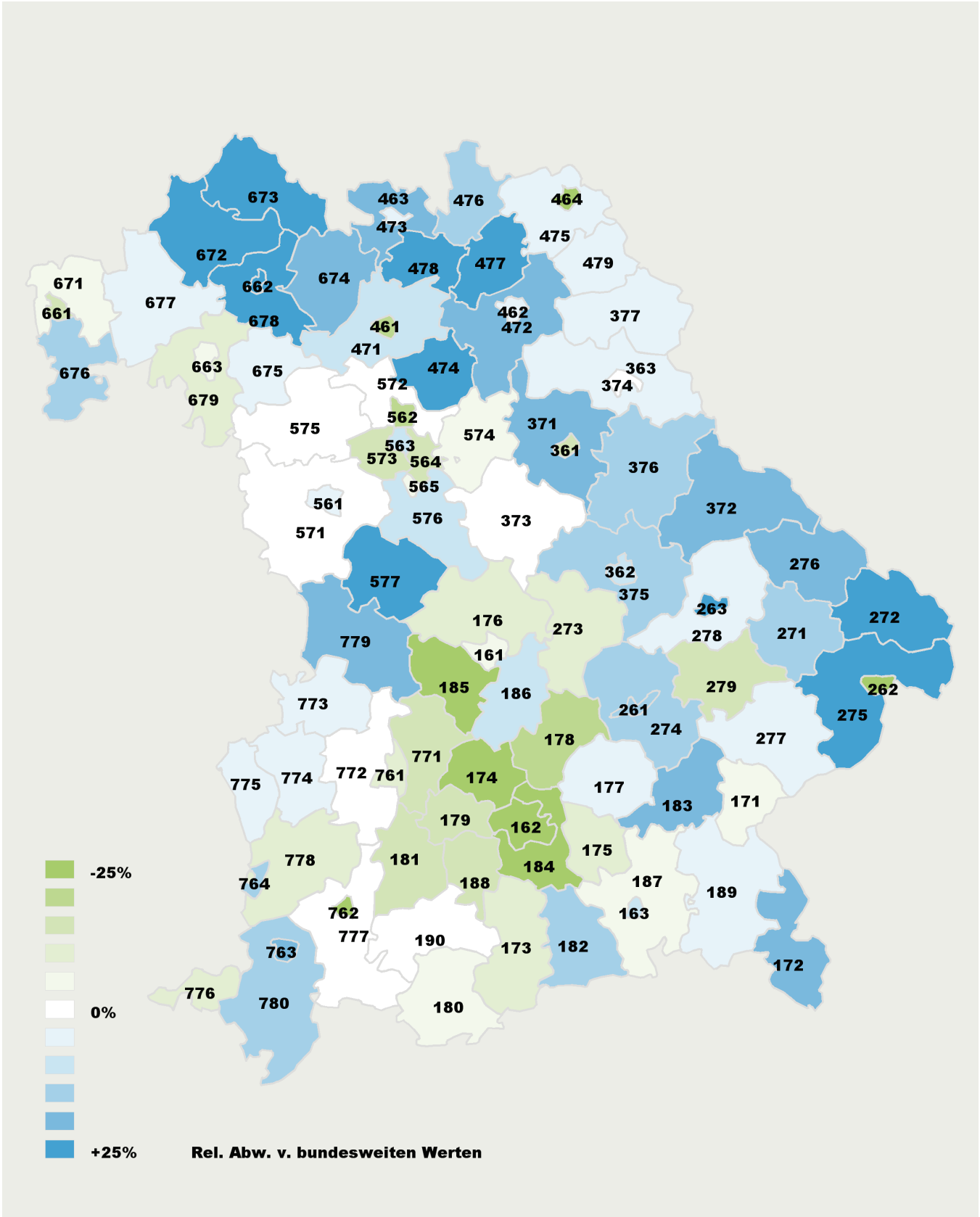


Abbildung 5 Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Versicherungsjahre auf Kreisebene innerhalb von Bayern 2016, Kapitel XIX – Verletzungen

Zifferangaben in der Abbildung: Kreisnummern ohne die führenden beiden Ziffern zur Bundeslandkennung (vgl. auch Tabelle 6 auf Seite 16 mit Kreisergebnissen).

Tabelle 6 Relative Abweichungen der Fehlzeiten in Kreisen nach Krankheitsarten 2016

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	V Psyche	X Atemwege	XIII Muskel-Skelett	XIX Verletzungen
161	Ingolstadt	-6,0%	-24,6%	-35,0%	-4,3%
162	München	-13,7%	-21,2%	-40,0%	-28,6%
163	Rosenheim	-1,8%	-13,6%	-22,1%	10,8%
171	Altötting	-26,6%	-23,1%	0,6%	-3,6%
172	Berchtesgadener Land	-18,5%	-25,5%	-15,8%	18,9%
173	Bad Tölz-Wolfratshausen	-35,8%	-18,8%	-12,1%	-7,7%
174	Dachau	-8,3%	-5,4%	-31,5%	-26,6%
175	Ebersberg	-27,3%	-21,5%	-27,1%	-9,2%
176	Eichstätt	-26,3%	-31,0%	-27,9%	-8,9%
177	Erding	-21,4%	-14,6%	-6,5%	3,6%
178	Freising	-24,8%	-11,0%	-21,7%	-21,6%
179	Fürstenfeldbruck	-14,0%	-17,8%	-35,4%	-17,1%
180	Garmisch-Partenkirchen	-37,2%	-18,9%	-24,9%	-6,4%
181	Landsberg am Lech	-18,9%	-24,7%	-30,5%	-14,0%
182	Miesbach	-27,2%	-27,1%	-23,3%	14,2%
183	Mühldorf a. Inn	-27,2%	-15,2%	-9,5%	22,2%
184	München	-24,2%	-24,3%	-40,0%	-30,4%
185	Neuburg-Schrobenhausen	-15,2%	-18,3%	-14,8%	-25,6%
186	Pfaffenhofen a.d. Ilm	1,9%	-31,3%	-14,1%	9,3%
187	Rosenheim	-26,4%	-14,9%	-15,6%	-3,7%
188	Starnberg	-11,7%	-27,2%	-36,2%	-12,8%
189	Traunstein	-32,5%	-32,6%	-7,6%	3,1%
190	Weilheim-Schongau	-1,6%	-19,5%	-13,0%	-0,8%
261	Landshut	-8,7%	-21,3%	11,4%	17,3%
262	Passau	-3,3%	-46,5%	25,9%	-39,8%
263	Straubing	22,3%	-24,1%	15,7%	32,7%
271	Deggendorf	4,7%	-33,5%	-11,6%	16,4%
272	Freyung-Grafenau	-23,2%	-25,0%	48,9%	80,1%
273	Kelheim	-24,9%	-12,8%	-23,7%	-8,8%
274	Landshut	-30,9%	-27,6%	-1,8%	15,0%
275	Passau	-16,9%	-29,3%	9,4%	34,7%
276	Regen	-7,8%	-35,4%	39,9%	19,0%
277	Rottal-Inn	-23,1%	-28,4%	-12,1%	4,6%
278	Straubing-Bogen	-14,7%	-34,1%	6,6%	5,0%
279	Dingolfing-Landau	-29,1%	-31,8%	2,9%	-17,0%
361	Amberg	-22,0%	-20,5%	-4,0%	-16,4%
362	Regensburg	-8,3%	-27,8%	-35,5%	8,4%
363	Weiden i.d. OPf.	21,1%	-13,5%	23,9%	-0,2%
371	Amberg-Sulzbach	-7,1%	-17,7%	10,2%	18,8%
372	Cham	-28,9%	-35,5%	11,7%	20,4%
373	Neumarkt i.d. OPf.	-33,3%	-13,5%	-14,5%	-0,1%
374	Neustadt a.d. Waldnaab	-39,9%	-10,7%	16,2%	5,0%
375	Regensburg	-0,6%	-24,3%	-9,5%	14,8%
376	Schwandorf	-25,3%	-17,7%	-7,7%	15,3%
377	Tirschenreuth	-15,3%	-32,3%	13,0%	5,3%
461	Bamberg	24,5%	-13,6%	0,7%	-18,5%
462	Bayreuth	-25,6%	-21,0%	4,0%	3,3%
463	Coburg	10,2%	18,1%	-14,0%	6,7%
464	Hof	0,2%	-19,8%	-9,7%	-31,2%
471	Bamberg	4,0%	5,8%	23,6%	11,7%
472	Bayreuth	-12,6%	-22,2%	10,6%	22,1%
473	Coburg	-27,6%	-4,7%	12,2%	18,4%
474	Forchheim	2,6%	-17,4%	-1,3%	33,6%

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	V Psyche	X Atemwege	XIII Muskel-Skelett	XIX Verletzungen
475	Hof	-6,5%	-10,0%	3,4%	6,5%
476	Kronach	-22,8%	-21,0%	38,6%	16,2%
477	Kulmbach	-44,2%	-19,2%	36,6%	34,9%
478	Lichtenfels	3,5%	-15,5%	13,1%	46,1%
479	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	-33,9%	-14,5%	24,4%	7,2%
561	Ansbach	-22,7%	-6,8%	-11,7%	4,8%
562	Erlangen	6,9%	5,0%	-24,7%	-20,0%
563	Fürth	7,3%	11,5%	-8,3%	12,2%
564	Nürnberg	7,7%	3,2%	-13,7%	-16,0%
565	Schwabach	16,4%	4,6%	13,9%	-2,6%
571	Ansbach	-14,9%	-26,5%	-5,2%	-0,1%
572	Erlangen-Höchstadt	-25,7%	1,7%	-15,5%	-1,9%
573	Fürth	-12,3%	8,6%	-0,6%	-14,4%
574	Nürnberger Land	6,1%	-5,2%	-15,7%	-6,5%
575	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	-4,0%	-11,2%	-0,6%	-1,9%
576	Roth	-12,4%	-17,2%	9,0%	12,3%
577	Weißenburg-Gunzenhausen	-14,7%	-10,9%	22,7%	51,2%
661	Aschaffenburg	-3,0%	-13,6%	-9,4%	-15,7%
662	Schweinfurt	-18,4%	-21,5%	11,2%	58,0%
663	Würzburg	-9,8%	-20,7%	-16,1%	-3,3%
671	Aschaffenburg	-16,1%	-6,0%	-21,2%	-6,4%
672	Bad Kissingen	-12,7%	-16,0%	17,8%	39,0%
673	Rhön-Grabfeld	-24,5%	-5,0%	30,7%	32,2%
674	Haßberge	-18,2%	-7,0%	8,0%	22,3%
675	Kitzingen	3,2%	-8,9%	12,6%	3,6%
676	Miltenberg	-10,7%	-25,6%	-13,9%	15,7%
677	Main-Spessart	-15,1%	-6,1%	9,2%	6,9%
678	Schweinfurt	-17,6%	3,1%	5,5%	49,2%
679	Würzburg	-37,5%	-16,4%	-8,0%	-9,4%
761	Augsburg	-10,2%	-5,7%	-15,0%	-8,2%
762	Kaufbeuren	-3,3%	0,6%	-31,4%	-31,3%
763	Kempten (Allgäu)	-4,8%	-22,2%	0,9%	21,7%
764	Memmingen	-3,3%	-32,1%	-29,0%	16,0%
771	Aichach-Friedberg	-33,6%	-16,5%	-20,7%	-14,9%
772	Augsburg	-19,3%	-20,1%	-7,3%	0,4%
773	Dillingen a.d. Donau	-30,5%	-21,6%	-15,6%	6,3%
774	Günzburg	-19,8%	-28,7%	8,6%	7,5%
775	Neu-Ulm	-30,7%	-19,2%	-8,7%	3,5%
776	Lindau (Bodensee)	-29,2%	-27,9%	-24,1%	-8,6%
777	Ostallgäu	-18,1%	-30,4%	3,9%	2,2%
778	Unterallgäu	-8,3%	-27,9%	-19,3%	-9,7%
779	Donau-Ries	-33,5%	-19,1%	2,4%	18,9%
780	Oberallgäu	-38,5%	-34,4%	-19,0%	13,8%
AU-Tage je 100 VJ BUNDESWEIT		335	242	394	210

BARMER GEK 2016, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, indirekt standardisiert, relative Abweichungen regional beobachteter von den nach bundesweiten Ergebnissen strukturabhängig regional erwarteten Werten. Der Wert 0% resultiert bei Übereinstimmung, kleinere Werte bei Unterschreiten und größere Werte bei Überschreiten. Auswertungen wohnortbezogen. Aufgeführte Diagnosekapitel der ICD10: **V** Psychische und Verhaltensstörungen; **X** Krankheiten des Atmungssystems; **XIII** Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes; **XIX** Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen.